P004 Hans Mayer (m)

Interview und Teiltranskript von Dorothea Steinlechner-Oberläuter
Interview: 11. 10. 2025
Dauer: 00:01:05

Eckdaten

Geboren 1941 in Ernsthausen, Jugoslawien
Seit 1947 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit Hans Mayer

00:00:25:00 Ernsthausen im Banat

Hans Mayer erzählt, dass sein Vater in Ernsthausen eine Landwirtschaft übernahm, die schon sein Vater geführt hatte. Diese befand sich in Ernsthausen in dem sogenannten „Rondell“ in der Mitte des Ortes. Ernsthausen wurde nach dem Reißbrett angelegt, in der Mitte war die Kirche, dann ein Park, rundherum standen die Häuser, die Straßen gingen sternförmig auseinander. Hans Mayer berichtet, dass er sich noch an das Haus erinnern kann, in dem die Familie wohnte, und an das „Kleinhäusl“. Das war das Wirtschaftsgebäude daneben, das hauptsächlich im Sommer genützt wurde.

00:02:10 Erinnerungen an das Leben auf dem Bauernhof

Hans Mayer kann sich sehr gut erinnern, wie im Sommer [Getreide, Anm.] gedroschen wurde. Der „Druschzug“ fuhr in den Hof hinein, vorher wurde das Tor aufgemacht. Da waren ein Dreschstampfer, ein Dreschkasten und ein Elevator. Die Männer trugen „die Frucht“, wie es hieß, also das Getreide, auf den Dachboden hinauf. Dort wurde es für das letzte Trocknen aufgebreitet. Es gab eine Stiege auf den Dachboden. Die Mutter von Hans Mayer erzählte ihm, dass er als Kind in einem unbeobachteten Moment bis auf den Dachboden geklettert war und heruntergeschaut hatte.

Das Schweineschlachten war in jedem Haus gang und gäbe, aber Hans Mayer und seine Schwester konnten das fast nicht aushalten. Einmal sind sie deswegen „ausgebüxt“, sie gingen in Richtung Bahnhof, aber nicht weit außerhalb des Dorfes wurden sie wieder „eingefangen“. Die Schwester von Hans Mayer wurde im Jänner 1941 geboren. Er und seine Schwester waren immer zusammen. Es war eine sehr schöne Zeit. Dann begann der Krieg, der Vater musste einrücken und die Mutter musste die Landwirtschaft allein schaffen. Es gab ein paar Knechte und auch eine Magd, für damalige Verhältnisse war das eine große Landwirtschaft, denn die Eltern hatten von Verwandten Grund geschenkt bekommen.
Die Eltern heirateten 1937, zwei Jahre später kam Hans Mayer zur Welt.

Angebaut wurde Getreide, Kukuruz (Mais, Anm.), Sonnenblumen und andere Früchte. Im Herbst dann war das „Beiführen“ vom Feld nach Hause. In der Familie wurde „schwowisch“ gesprochen. Ernsthausen war ja ein Bauerndorf. Aus der Sicht des Kindes Hans Mayer war es sehr idyllisch. Die Nachbarn hatten zwei große Maulbeerbäume. Die Buben von dort, die etwas älter waren als Hans Mayer, hatten eine Seidenraupenzucht versucht. Die Seidenraupen kamen auf die Blätter, sie verpuppten sich und die Kokons wurden - wahrscheinlich - verkauft.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.